

Wirtschaft: „Trimester horribilis“ überstanden

Die Südtiroler Wirtschaft lässt ihr „trimester horribilis“ hinter sich. Mit diesen Worten lässt sich das 2. Quartal 2020 beschreiben: Wie das **AFI-Barometer** zeigt, erholt sich die Südtiroler Wirtschaft langsam wieder.

Die Zahl der unselbständigen Beschäftigten hat im Vergleich zum Vorjahresquartal um -6,9 Prozent abgenommen. Besonders betroffen waren befristet Beschäftigte wie Saisonarbeiter (-31,6 Prozent). Die dramatischen Effekte auf die Beschäftigung beschränken sich allerdings auf das Gastgewerbe. Die arbeitnehmerähnliche Beschäftigung in den anderen Sektoren zeigt sich hingegen konstant – prinzipiell gestützt durch die Lohnausgleichsmaßnahmen – oder steigt sogar leicht an (Landwirtschaft: +2,5 Prozent).

„Die positive Nachricht ist, dass wir hiermit den Tiefpunkt erreicht und überstanden haben müssten, sowohl was den Beschäftigungsstand als auch was das Klima der Arbeitnehmer anbelangt“, heißt es vom AFI.

„Trimester horribilis“ aus Beschäftigungssicht

Die lohnabhängige Beschäftigung nimmt in Südtirol im 2. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich ab, nämlich um -6,9 Prozent. Die Leidtragenden der Coronakrise sind die befristet Beschäftigten. Die Anzahl derselben ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um -31,6 Prozent zurückgegangen.

Zurückzuführen ist dies vor allem auf die nicht erfolgte Wiederveranstaltung von Saisonarbeitern. Demgegenüber haben die unbefristeten Verträge sogar leicht zugenommen, genaugenommen um +2,0 Prozent. Im August-Dekret der Regierung Conte ist die Ausdehnung des Kündigungsverbots bis 16. November 2020 vorgesehen.

Stimmung eingebrochen

In der Sommererhebung des AFI-Barometers bleiben die Erwartungen der wirtschaftlichen Entwicklung Südtirols in den nächsten 12 Monaten deutlich hinter den Werten zurück, die noch 12 Monate zuvor gemessen wurden.

Von den 7 analysierten Sektoren zeigen 5 einen nennenswerten Rückgang der Erwartungen in der Größenordnung von rund 20 Indexpunkten (die Skala geht von +100 bis -100). Betroffen sind die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, Private Dienstleistungen. Die Arbeitnehmer aus der Landwirtschaft sowie jene im öffentlichen Sektor zeigen sich hingegen wenig beeindruckt von der Coronakrise. Dort bleiben die meisten Stimmungsindikatoren nahezu auf Vor-Corona-Niveau.

Wie das AFI unterstreicht, deuteten in der Sommerausgabe des Barometers jedoch schon einzelne punktuelle Indikatorwerte auf eine Entspannung der Situation hin – eine Erholung, die sich in der Herbstausgabe verstärken könnte. Die Herbst-Befragung wird am 1. September anlaufen.



Laut AFI dürfte die Südtiroler Wirtschaft das Schlimmste überstanden haben. - Foto: © shutterstock